

Niederträchtig – mörderisch – beSCHEUERT

Seine Sorge um die Sicherheit der Seefahrt heuchelnd hat Bundesverkehrsminister Scheuer eine Verordnung, die 19. Schiffssicherheitsanpassungsverordnung“ durchgepeitscht, welche Menschen auf der Flucht das Leben kosten könnte.

Andreas Scheuers Unredlichkeit ist ja hinlänglich bekannt und berüchtigt. Bisher bediente er damit in erster Linie die Interessen der Autoindustrie. Aber dass er nun unter dem Vorwand von Schiffssicherheit die Rettung von nach Europa flüchtenden Menschen behindert und offenkundig deren Ertrinken in Kauf nimmt, stellt eine neue Qualität der Hinterhältigkeit dar.

Scheuers neue Schiffssicherheitsordnung stellt private, für Seenotrettung genutzte Schiffe der Berufsschifffahrt gleich. Bisher wurden sie als der „Freizeitgestaltung“ dienend betrachtet. Seenotrettung wird nun aber im Gegensatz zu Erholung und Vergnügen nicht mehr als „Freizeitgestaltung“ angesehen. Dadurch belastet Scheuer gezielt die private Lebensrettung im Mittelmeer mit ungleich höheren technischen Anforderungen als bisher. Das kostet die Lebensretter Zeit und Geld und wahrscheinlich Flüchtende das Leben, weil die rettenden Schiffe nicht auslaufen dürfen.

Er tut dies offenkundig, um NGO-Schiffe wie die Mare Liberum an der Lebensrettung von Schutz Suchenden zu hindern. Denn wenn es ihm um Sicherheit auf See gegangen wäre, hätte er die notwendigen Umrüstungen aus Mitteln seines Ministeriums finanzieren können. Aber ein Mail-Wechsel (siehe Anhang) brachte es an den Tag, dass es ihm tatsächlich um Unterstützung für seinen Parteifreund Seehofer beim Ausbau der Festung Europa ging.

Morgen, Dienstag, ist dieser Herr Scheuer in Hamburg, und wir sollten ihm einen gebührenden Empfang bereiten.

**Beteiligt euch an einer Protestaktion der Seebrücke Hamburg
morgen, Dienstag, 8.9.2020, um 12:45
vor dem Gebäude des Bundesamts für Seeschifffahrt
in der Bernhard-Nocht-Straße 78, in 20359 Hamburg – St.Pauli!
#HamburgHatPlatz**